

2017 0326

(79)SCHWARZER BALKEN BAD HOMBURG BF. - BUTZBACH BF.

(79).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Balken

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 8. 89

Letzte Inspektion: 2016 11

Länge: km 45.5; 5.91: km 44.9; 5. 92: km 43.69; 8. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 8. 93: 43.59; 8. 96: km 43.94; 12. 98: km 44.14 (umgelegt in Usingen bis zum Löwenheck); 1. 01: km 43.97 (zwischen Bad Homburg und Ziegenberg nicht gemessen, da zu Fuß.); 3. 03: km 45.06 (Beginn in Bad Homburg bereits am Bahnhof); 9. 04/1. 2005: km 45.09 umgelegt oberhalb der Karlsbrücke und am Bahnhof Butzbach 20 m verlängert); 2007-04: km 45.35 (umgelegt zwischen Löwenheck und Taunusbahn); 2009-01: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-06: km 44.95, 2010-10: die geänderte Abzweigung von (10)RS und (49)PGL eingearbeitet, neue Landkarte Taunus Ost 1 : 50 000; 2013 06: km 45.17; 2016 11: km 30.30 bis Ziegenberg, statt km 30.32 (nur bis Ziegenberg gemessen); 2017 03: km 45.05 bis Butzbach

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4 von km 0 bis km 45 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 (das Stück zwischen Bf. und Kurpark fehlt 1999 noch) bis km 36.4 (Metzenhaingrund)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 43.5 (westlich der Taunusstraße in Butzbach)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(79).01 BAD HOMBURG BF. - (10)RS/(49)PGL/(53)BRT/(54)R/(65)BGR/(RMV1)/-
(RMV2)

Die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE, (49)GELBER PUNKT/(54)R/(53)ROTER BALKEN, (65)GRÜNER BALKEN und (79)SCHWARZER BALKEN beginnen seit 2001 nicht mehr am Fußgängerüberweg über die Kisseleffstraße vor der **Spielbank in Bad Homburg** am Schild des Taunusklubs im Kurpark, sondern - im Übereinstimmung mit dem Prinzip des TK, die Wege bis zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu führen - bereits am Bahnhof Bad Homburg. Hier enden auch die 2010 neu eingerichteten Wanderwege (RMV1), (RMV2) und (RMV6), welche das Wandern von Bahnhof zu Bahnhof der Taunusbahn erleichtern.

Am Ausgang aus dem Bahnhof, beziehungsweise am Eingang (2013 war das Gebäude in Sanierung, 2016 war der Umbau beendet) sind wir bei km 0.00, ein Schild links zeigt

Empfangsgebäude des neuen Bauernhofes, 1905 bis 1907 von Armin Wegner erbaut als Ersatz des alten Bahnhofs von 1860 an der Louisenstraße.

Wir gehen geradeaus bis zum Fußgängerüberweg bis km 0.06, links am Lampenmast sind 2002 die herrlichsten Rinerschilder:

das oberste zeigt: zu den Wanderwegen des Taunusklub (Infotafel am Kurbad)
geradeaus darunter BALKEN MIT SPITZE Oberstedten 4.6 km, Elisabethenschneise 7.3 km, Anschluss
ROTES KREUZ Saalburg 11.5 km,
darunter geradeaus GELBER PUNKT Hirschgarten 6.0 km, Sandplacken 11.5 km,
darunter geradeaus Pelagysplatz (wirklich mit y statt mit i geschrieben) 5.7 km, Saalburg 8.7 km,
darunter geradeaus RAHMEN Bf. Köppern 6.1 km, Saalburg 15.2 km,
darunter geradeaus GRÜNER BALKEN Köpperner Tal 7.9 km, (Waldkrankenhaus), Busanschluss nach Bad
Homburg
und als untersterstes geradeaus SCHWARZER BALKEN Marmorstein 8.2 km, Hessenpark 11.7 km.

Hier gehen wir über die Querstraße bis km 0.07 und **geradeaus** weiter mit der Bahnhofstraße, rechts an einem großen, im Parterre und im 1. Stock mit rotem Sandstein verblendetem Haus vorbei, dann die Treppe aufwärts - rechts vorher ist die Bundesschuldenverwaltung - von km 0.19 bis km 0.20 und auf der Überführung weiter, in deren Mitte bei km 0.22 ein Pylon steht, der sich oberhalb des Fußwegs in vier Arme teilt,

bis zum Ende der Fußgängerbrücke bei km 0.26 und die Treppe abwärts und bis km 0.28,

von km 0.31 bis km 0.34 dann über den breiten Querplatz, und geradeaus weiter mit Rathausplatz 1 - 3 bis zur querenden Louisenstraße bei Km 0.40 und über sie hinweg, geradeaus weiter beginnt die Friedrichstraße, Richtung zur Russischen Kapelle, jetzt leicht abwärts auf die Russische Kapelle zu. Eine Einbahnstraße kommt von links, die Ferdinandstraße heißt, bei km 0.47, dann geht die Ferdinandstraße als Einbahnstraße nach links bei km 0.50 fort. Bei km 0.61 geht es über die nächste Autostraße hinweg, wohl die Kaiser-Friedrich-Promenade, an ihr liegt nämlich weit links oben das Finanzamt Bad Homburg. Wir gehen dann bis vor den Eingang in die **Russische Kapelle** bei km 0.63,

hier leicht **links** abwärts, jetzt auf Wegen im Kurpark, eine sehr dicke Buche steht rechts bei

km 0.70, und über einen Querweg geht es danach. Rechts ist das Golf-Haus Restaurant. Der Weg ist ab km 0.71 mit Pflaster versehen,

und mit ihm gehen wir auf der Kreuzung bei km 0.73 **halbrechts**, dann mit Linksbogen links an dem Zaun des Golf-Platz Restaurants entlang,. An seinem Ende quert bei km 0.80 ein Weg und ein Bächlein von links vorn nach rechts hinten. Es folgt eine kreisförmige Anlage mit Brunnen etwas weiter unten bei km 0.84, um den wir im oder gegen den Uhrzeigersinn gehen können; beide Richtungen sind markiert. Wer Lust dazu hat, kann auch geradeaus die Treppe abwärts und geradeaus wieder aufwärts gehen.

Und am Ende des Rondells geradeaus, links oder rechts heraus bei km 0.90, auf die Spielbank zu,

und gegenüber ihrem vierten Fenster bei km 0.92 **links** ab. Ein kleines, aber liebevoll gepfastertes Brunnenrondell ist rechts bei km 0.95, und etwa 100 Meter rechts liegt das Kaiser Wilhelms Bad. Dann folgt eine Sperre für Fahrzeuge bei km 1.00, es geht geradeaus mit Ampel über die Querstraße, die Kisseleffstraße, bei km 1.01, bis noch km 1.01, hier begannen bis 2001 nahe der Spielbank Bad Homburg alle unsere Wege; hier verlassen uns die Wanderwege (53)ROTER BALKEN, (54)RAHMEN und (65)GRÜNER BALKEN. Die Wanderwege (RMV1) und (RMV2) kommen hier von rechts.

Zurück zeigt ein Pfeil zur Trinkhalle. Hinter dem Fußgängerüberweg sind zwei Telefonzellen

(79).02 (53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/(65)GRÜNER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)
- (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT

Bei km 1.01 gehen wir nach der Kisseleffstraße leicht links weiter, halbrechts sind die Tennisplätze, links ist bei km 1.03 das Großschild Taunuswanderwege des Taunusklubs und der Stadt Bad Homburg. Wir gehen Richtung Kurhaus daran vorbei, zurück zeigt ein Pfeil zur Trinkhalle. Hinter dem Fußgänger-Überweg sind zwei Telefonzellen.

Wir gehen mit Rechtsbogen um die Tennisplätze herum, ganz leicht bergauf, links fließt ein kleiner Teil des Kirdorfer Bachs entgegen. Bei km 1.11 quert ein Weg nach rechts hinter den Tennisplätzen vorbei, wir gehen geradeaus weiter,

halbrechts vorn sehen wir den Siamesischen Tempel mit seinem Goldenen Dach.

Bei km 1.15 mündet von rechts hinten ein Weg ein, bei km 1.19 überqueren wir den Bach, der von rechts vorn kommt, gehen bis zur nächsten Wegekreuzung von halblinks hinten nach halbrechts vorn. Geradeaus 20 m weiter aufwärts ist eine Büste von Dr. med. Max-Oskar Bircher-Bender, dem Vater der neuen Ernährungslehre, 1867 - 1939. Links von dieser Kreuzung steht eine mächtige Rotbuche.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab, überqueren bei km 1.22 das **Bächlein**, das jetzt links entgegenfließt, gehen dann bei km 1.29 geradeaus an der linken Seite einer Dreiecks-Kreuzung vorbei bis zu deren Ende bei km 1.31,

hier wieder **halblinks** von dem geradeaus weiter führenden Weg fort. Eine ungewöhnlich dicke Eiche steht rechts bei km 1.39, es ist eine Stieleiche von sicher 1.50 m Durchmesser. Wir gehen aufwärts bis vor den **Schwanenweiher** bei km 1.41

und dort **halbrechts** ab, jetzt mit Linksbogen um den **Schwanenweiher** herum, durch den ein Teil des Kirdorfer Bachs fließt. Bei km 1.45 am oberen Ende des Teichs gingen bis Herbst 2010 die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)GELBER PUNKT links ab. Sie führen jetzt aber weiter mit uns; die neue Trasse vermeidet die oft überlaufenen Fußgängerzone. Hier bei km 1.45 gehen wir auf der Kreuzung etwa 20 m rechts vom Bach leicht halbrechts versetzt **geradeaus** weiter über den Querweg bei km 1.46, sanft aufwärts und ab km 1.50 über die Querstraße Schwedenpfad weiter geradeaus im Kurpark. Halbrechts vorn geht von ihm der Viktoriaweg fort, rechts die Herderstraße, rechts zurück der Paul-Ehrlich-Weg.

Wir gehen **geradeaus** über den Schwedenpfad weg und bei km 1.54 über einen Querweg, mitten auf dem eine **Bronzesäule** steht, 10 m links ist das Bächlein, zu dem ein Weg bei km 1.59 abgeht, rechts von unserem Weg erhebt sich auf der Böschung eine Straße, vor der aber noch ein etwa 4 m breites Bachbett ist, hinter einem Wall verborgen. Am Kinderspielplatz links kommen wir bei km 1.68 vorbei, am Denkmal aus rotem Sandstein rechts bei km 1.70

Zur Erinnerung an das 25-jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät Wilhelms des Zweiten

Das Ende des Spielplatzes passieren wir bei km 1.72, von dem bei km 1.74 von links hinten ein Weg kommt, ein breiter asphaltierter Weg mit Brücke rechts quert bei km 1.82, hier geht auch rechts aufwärts eine Straße ab, wir bleiben geradeaus im Park, mit dem Linksbogen unseres Kurwegs links vom Bachbett des Kirdorfer Bachs, der ebenso wie wir parallel zur Straße sanft aber unmerklich um 90° nach links abbiegt. Ab km 1.95 entfernen wir uns von ihm bzw. er kommt dort von rechts unter der Straße durch, wir gehen geradeaus weiter parallel zur Straße, links unter den Weiden wird das kleine Bächlein geboren, das im Park stets entgegenfließt. Bei km 1.99 sind wir dann auf einer Dreieckskreuzung, an der ein kleiner Weg und etwas später bei km 2.00 ein breiter Weg von links kommen,

wir biegen hier **halbrechts** aufwärts ab bis zum Asphalt bei km 2.01 auf der Landgrafenstraße und gehen noch einmal **halbrechts** aufwärts bis zur Castillostraße und über sie weg bis km 2.03. Hier biegen seit Herbst 2010 die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)GELBER PUNKT links ab

(79).03 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT - (52)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 2.03 leicht **rechts** mit der Landgrafenstraße 34-98 weiter aufwärts. Bei km 2.21 kommen wir unter der **Brücke** unter der **B456** durch, hier ist auch der Kirdorfer Bach wieder rechts neben uns, aber nach der Unterführung ab km 2.24 geht er wieder nach rechts vorn weg, dann beginnt Sportplatz-Gelände rechts ab km 2.30. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen vorbei an der Sinclairstraße nach links bei km 2.33, rechts ist Hecke des Sportplatzes. Ein nächster Rechtsbogen schließt sich bei km 2.45 an, wo die Wiesenbornstraße links aufwärts weg geht. Wir bleiben auf der Landgrafenstraße links vom Sportplatz, die Alolfstraße geht links bei km 2.52 weg, die Huserstraße links bei km 2.61, das Ende der

Parkplätze des Sportplatzes erreichen wir vor dem Linksbogen der Straße bei km 2.68, in dem die Landgrafenstraße endet.

Hier biegen wir **links** ab in die Bachstraße vor ihrem Haus Nummer 53 a, bei km 2.69 kommt von rechts hinten in diesen Linksbogen ein Fußweg. In der Mitte unter der Bachstraße ist der **Kirdorfer Bach** verborgen, auf ihm parken die Autos, eine Telefonzelle ist links bei km 2.90, dann zweigt bei km 2.93 die Kirdorfer Straße links ab, es ist die **Durchgangsstraße**, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts auf den Kamm des Taunus zu, durch eine Straßenverengung mit Abzweigung nach halbrechts bei km 3.01, wo die Hauptstraße nach rechts geht, jedenfalls heißt sie Hauptstraße, die Durchgangsstraße geradeaus weiter geht. Wir gehen geradeaus weiter links vorbei an einem roten Sandstein-Kreuz bei km 3.02, rechts ist die doppeltürmige gelbbraune Kirche von **Kirdorf** zu sehen. Wir gehen mit leichtem Linksbogen über einen Stein-gepflasterten Platz, bei km 3.05 zweigt Am Schwesternhaus links ab, die Bachstraße führt weiter aufwärts bis zur Friedensstraße bei km 3.08, nach links heißt die Querstraße Stedter Weg. Links auf dem Berg ist eine Art Schwesternhaus mit Dachreiter.

Wir müssen hier leicht rechts versetzt **geradeaus** weiter, aber vorteilhaft auf dem Fußgänger-Überweg rechts die Friedensstraße queren. Bei km 3.11 gehen wir auf der rechten Seite des **Kirdorfer Bachs** auf dem **Weberpfad**, der nach dem Bad Homburger Bürger Weber benannt ist, der diesen Weg gespendet hat, aufwärts auf einem Fußweg zwischen Bach links und Gärten rechts. An der Abzweigung eines gepflasterten Wegs von unserem Kiesweg bei km 3.26 rechts gehen wir geradeaus vorbei, auch an der Brücke links und der Treppe rechts bei km 3.41, ganz nahe am Bach bei km 3.47 sind wir auf einer kleinen Beton-Stützmauer, dann folgt ein Rechtsbogen bei km 3.53 und ein Weg nach rechts vorn oben bei km 3.57, wir bleiben am **Kirdorfer Bachs**. Eine nächste Brücke links kommt bei km 3.66, dann ein langer Rechtsbogen bis km 3.77, dann Linksbögelchen. Bei km 3.84 gehen zwei Stege über den Bach, einer links zu einem Grundstück, wir gehen halblinks unter einer **Steinbrücke** durch auf einem Eisen-Beton-Steg bis km 3.85, dann wieder auf das Ufer, die Steinbrücke ist nämlich zu schmal für einen anderen Weg unter ihr durch, so ist ein Steg oberhalb des Bachs gebaut worden, bei Hochwasser dürfte es hier kein Durchkommen geben. Danach bei km 3.89 ist eine kleine Aufweitung mit Bänken rechts, bei km 4.04 quert ein Asphaltweg von einer Brücke von links nach rechts zurück, wir gehen geradeaus weiter, wenn auch mit leichtem Linksbogen an der Brücke vorbei bei km 4.06, auch am Holzsteg nach links hinten bei km 4.13, ein kurzer kräftiger Anstieg von 20 m folgt bis km 4.23. Bei km 4.61 sind wir mit unserem Aufstieg an das vorläufige Ende des **Weberpfads** gekommen, rechts sind Masten eines Sportplatzes zu sehen,

wir müssen auf dem Querweg vor der Holztreppe, die halbrechts aufwärts führt, **links** abbiegen. Bei km 4.62 geht eine Steintreppe rechts aufwärts, wir kommen vor die **Karlsbrücke** mit einem roten Gedenkstein, der aber kaum noch zu entziffern war, bis er 2005 erneuert war:

Erzherzog Karl von Österreich, der berühmte Sieger von Aspern - 21. Mai 1809, überschritt mit seiner Gemahlin Henriette Prinzessin von Nassau-Weilburg am 22 April 1819 zuerst diese neu erbaute Brücke. Ihm zu Ehren benannte sie Landgraf Friedrich-Josef von H.-Homburg am 21. Mai 1821 „Karlsbrücke“.

Wir gehen **Karlsbrücke** von km 4.62 bis km 4.64, über welche die **B456**, die Saal-

burgchaussee hinwegführt,

nach ihr halbrechts; bei km 4.65 kommt der Uhu-Steg von links, eine Fußgängerbrücke.

Halblinks geht es bei km 4.67, dann über eine 2005 neue Brücke bei km 4.69; und danach führte die alte, bis 2004 gültige Trasse nach halbrechts vorn, die aber wegen der Schäden durch das des Hochwassers 2004 nicht mehr begehbar ist.

Nach dem Überqueren des Bachs biegen wir bei km 4.70 **halbrechts** vor dichten Bretterzaun ab, der sich bis km 4.71 erstreckt; danach verbreitert sich der Weg, und links ist ebenes Gelände vom Golfplatz; eine Sperre am Weg ist bei km 4.77 und ein Holzschuppen links bis km 4.82 oder km 4.84.

Rechts ab geht es dann bei km 4.90, bei km 4.94 folgt ein kleiner Rechtsbogen und bei km 4.96 ein kleiner Linksbogen, und rechts kam hier die alte Trasse von vor 2004, rechts ist ein breiteres Tal hinter dem Rücken, auf dem wir jetzt gehen, etwa 20 m, und 10 m rechts ist ein Eisenrohr von einem Wasserbehälter, wir gehen hier halblinks leicht aufwärts. Bei km 4.97 ist auch links ein solches Rohr. Links erhebt sich jetzt ein großer Berg, die alte Müllkippe, wir sind rechts von ihr, und das breite Bachbett ist etwa 20 rechts. Ab km 5.07 entfernt sich unser Weg etwas von dem Müllberg, der aber bewachsen und nicht mehr als solcher zu erkennen. Rechts und links sind noch öfter Eisenrohre, etwa 1 m hoch aufragend. Bei km 5.17 überqueren wir das breite **Bachbett** bis km 5.18 nach **rechts**,

gehen dann wieder **links**

und auf der Wegegabel bei km 5.19 **halbrechts**, nicht geradeaus weiter direkt am Bach, sondern halbrechts aufwärts, wieder links von einem Bach, der aber wesentlich kleiner ist, bis zum Querweg bei km 5.24, jenseits von dem ein gelbes Rohr steht,

wir biegen hier **links** ab, leicht aufwärts auf einen breiten Weg, bald sogar leicht abwärts bis zu einem kleinen Rechtsbogen bei km 5.33, aus dem links ein Weg abzweigt, an dem rechts ein gelbes Gasrohr ist. Bei km 5.35 kommt von rechts von oben ein breiter Weg, wir gehen geradeaus aufwärts bis zur nächsten Gabel des breiten Wegs bei km 5.38

und hier **halblinks** weiter leicht aufwärts, nicht geradeaus weiter, bis vor das breite Bachbett

und bei km 5.44 vor ihm wieder **halbrechts** aufwärts, von uns gesehen auf der rechten Seite des Bachs. Bei km 5.49 führt ein Pfad nach halbrechts, wir bleiben oberhalb des breiten Bachbetts links von uns. Bei km 5.55 kommt eine Einmündung von rechts hinten in unseren Linksbogen, danach gehen wir ab km 5.56 links und wieder rechts abwärts zum Bach, bei km 5.59 vorbei an einem Weg von rechts und bei km 5.61 vorbei an einer Brücke links über den Bach, anschließend **halblinks** über ein **Seitenbächlein** bei km 5.62, das breitere Bett ist aber noch links. Einen nächsten **Nebenbach** überschreiten wir bei km 5.66 auf Betonbrücke auf die linke Seite und bei km 5.68 den **Hauptbach** auch auf einer **Beton-Brücke**, halblinks aufwärts zum Berg führt unser **Weberpfad** insgesamt. Wir gehen mit ihm geradeaus und machen bei km 5.72 vor einer Wiese vor uns, dem Golfplatz, einen leichten Rechtsbogen,

bleiben etwa 20 m im Wald links vom Bach. Bei km 5.91 beginnt links Maschendrahtzaun, das Bachbett rechts zeigt uns, welche Gewalten hier bei Nässe wirksam werden. Bei km 6.09 überschreiten wir eine **Betonbrücke** rechts - links über den **Bach**, jetzt auf seiner rechten Seite aufwärts, bis hierher war der Zaun links gegangen, wenn auch zuletzt verfallen, bei km 6.16 kommt ein kleiner Linksbogen und ein Weg von rechts hinten, bei km 6.18 überqueren wir den Bach wieder auf seine linke Seite, links beginnt wieder ein Zaun und etwa 100 m links sehen wir den Gegenzaun dieses Grundstückes, hinter dem der Wanderweg (52)GELBER BALKEN verläuft. Bei km 6.25 folgt die nächste Bach-Überquerung geradeaus, der Bach fließt von links nach rechts, links ist ein **Dreimärker** bei km 6.26 und bei km 6.27 das Ende des Zauns links und bei km 6.28 der Querweg mit dem Wanderweg (52)GELBER BALKEN.

(79).04 (52)GELBER BALKEN - (47)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 6.28 diagonal **halbrechts** über den Weg mit dem Wanderweg (52)GELBER BALKEN hinweg, überqueren bei km 6.30 erneut den Hauptbach, der nur kleiner geworden ist und bei km 6.35 eine kleinste Querrinne von einem Seitenbächlein, das nur bei Bedarf fließt, es folgt kurzer steilerer Anstieg von etwa 20 m Länge bis km 6.40,

dann knicken wir **halblinks** ab weg vom Bach und aufwärts aus seinem Tälchen hinaus, bei km 6.47 unterquert ein Tonrohr unseren Weg für ein Bächlein, wir gehen insgesamt leicht links aufwärts bis zu den Grundmauern einer früheren Holzhütte bei km 6.54,

und nach ihr biegen wir von dem Pfad, der sich geradeaus aufwärts fortsetzt, rechtwinklig **rechts** aufwärts ab. An ihrem Ende ist bei km 6.55 links ein roter Sandstein

Dem Gedenken an meinen unvergessenen geliebten Freund Georg Stuller, geboren 17. Januar 1925, gefallen 19.12.1944, er ruht in belgischer Erde (2010 war der Stein umgestürzt; 2013 wieder aufrecht; 2016 war das kleine Stück noch gepflegt).

Das könnte mein Onkel Franzi sein, der (auch) als Schüler mit Notabitur in der Ardennenoffensive 1945 gefallen ist. Wir gehen **geradeaus** aufwärts insgesamt halblinks, über einen Pfad geradeaus weg bei km 6.62, dann steil die Böschung aufwärts bis vor die Trasse der **Hochspannungsleitung** bei km 6.63; vorn steht ein Wegekreuz, das anzeigt:

rechts Saalburg, Herzberg,
zurück Bad Homburg.

Wir gehen **rechts** mit der Hochspannungsleitung aufwärts, auf den Kamm des Taunus zu. Bei km 6.64 kommt links ein breiter Weg unter der **Hochspannungsleitung** durch,

geradeaus vor uns über die kleine tiefere Stelle müssen wir den Kamm des Taunus überwinden. Links davon ist der Herzberg.

Wir gehen direkt vor dem Wald rechts von uns her bis km 6.76, dann geradeaus weiter, während der Wald etwas rechts zurückweicht, geradeaus weiter unter der **Hochspannungsleitung** durch ab km 6.79, sanft nach links und ab km 6.85 etwas stärker links auf ihre linke Seite, aber ab km 6.87 wieder ganz leicht rechts und jetzt parallel auf ihrer linken Seite weiter aufwärts auf unserem breiten Weg. Wir gehen zuletzt etwas kräftiger aufwärts bis zu einem breiten Querweg bei km 7.10, an das untere Ende einer großen **Dreiecks-Kreuzung**,

hier knickt 50 m rechts die Hochspannungsleitung rechts ab, rechts ist eine Sitzgruppe.

Wir gehen rechts an der Insel in der Mitte bei km 7.11 vorbei, bei km 7.13 über den nächsten Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, geradeaus. Bei km 7.15 zweigt dann ein Waldweg nach halbrechts vorn oben ab, von hier an steigen wir stärker, rechts ist eine Senke im Gelände. Bei km 7.39 ist eine dicke Eiche rechts, bei km 7.40 eine links, und nach ihr quert ein breiter Weg. Nach ihm gehen wir mit Bögen aufwärts, ab km 7.62 vor einem Rechtsbogen sehen wir halblinks sich das Gelände stärker erheben und etwa 100 m links einen Weg kommen, der etwa eben verläuft, aber höher als wir. Wir gehen mit Rechtsbogen und dann an Steinbrocken auf unserer linken Seite vorbei, beginnen bei km 7.66 einen Linksbogen kräftiger aufwärts, eine dicke Eiche rechts bei km 7.69 trägt ein Schild:

SCHWARZER BALKEN zurück Kirdorf,
geradeaus Obernhain (was nicht mehr stimmt).

Wir gehen **geradeaus** aufwärts, bei km 7.71 auf einen breiten Querweg, den **König-Wilhelm-Weg**, auf dem der Wanderweg (47)ROTES KREUZ quert, auf dem unser **Weberpfad** endet. Hier ging es bis 2010 geradeaus weiter aufwärts über den König-Wilhelm-Weg auf einem Pfad, dann hat der Markierer den Weg hier aber umgelegt, da der Pfad geradeaus nicht mehr gut zu finden war.

(79).05 (47)ROTES KREUZ - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(47)ROTES KREUZ

Wir gehen deshalb bei km 7.71 mit der neuen Trasse **rechts** ab; bis vor dem **Kirdorferbach** bei km 7.76; wo der Wanderweg (47)ROTES KREUZ nach halbrechts weiter geht, wo der Wanderweg (E3)/(01)T von rechts kommt und wo der Wanderweg Alttier quert. Der Wanderweg (RMV6) kommt hier ebenfalls von links und biegt gegen unsere Ankunftsrichtung ein. Hier steht seit 1996 ein neues Wegekreuz, es zeigt

rechts Saalburg,
links Herzberg,
zurück Bad Homburg.

(79).06 (E3)/(01)T/(47)ROTES KREUZ - (51)BLAUER BALKEN

Vor dem Kirdorferbach biegen wir bei km 7.76 links zurück aufwärts ab und erreichen die ehemalige, nicht mehr zu erkennende Einmündung des Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von links bei km 7.82, an welcher wir geradeaus vorbeigehen, rechts erhebt sich der Berg, den wir vorhin links gesehen hatten, das Massiv des Marmorsteins, an dem wir aufwärts steigen. Links unterhalb ist noch der breite Weg mit dem Wanderweg (47)ROTES KREUZ zu sehen. Etwa 1 m große Felsbrocken liegen rechts und links des Wegs ab km 7.91, und danach beginnen wir ab km 7.92 einen leichten Rechtsbogen bis zum Ende eines kleinen Rückens bei km 7.95, dann gehen wir geradeaus bzw. mit leichtem Linksbogen weiter aufwärts bis km 8.02 und dann mit leichtem Rechtsbogen weiter am Massiv aufwärts bis km 8.13 und dann geradeaus weiter aufwärts, ab km 8.21 mit leichtestem Linksbogen, ab km 8.36 sind rechts erste sehr große Brocken, wir gehen weiter mit Linksbogen, nur noch leicht aufwärts und sehen 100 m halbrechts mächtige **Klippen**, unterhalb von denen wir bei km 8.43 ankommen, noch ein kleines Stück geradeaus leicht aufwärts gehen und ab km 8.45 kräftig rechts um sie herum, sie kommen bis herab an unseren Weg, bei km 8.48 sind sie

besonders frei und schroff, und bei km 8.52 sind wir wieder an einem abfallenden Schroffen rechts. Links kommt dann der Wanderweg (51)BLAUER BALKEN herauf, wir sind am **Marmorstein**, links unterhalb an einer Eiche weist ein Schild

links Dornholzhausen.

(79).07 (51)BLAUER BALKEN - (51)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 8.53 noch weiter ein Stück unserem Rechtsbogen nach fast eben gemeinsam mit dem Wanderweg (51)BLAUER BALKEN bis zum einmündenden Pfädchen von links hinten bei km 8.54

und hier verlassen wir unseren bisherigen breiten Weg nach dem Bergrücken bei km 8.54 auf einen Pfad **rechts** kräftig aufwärts, jetzt links von den schroffen Felsen. Bei km 8.58 sind die Fundamente eines Hauses rechts auf der Kante und bei km 8.60 geht ein Pfad nach rechts zu dem Sattel zwischen den Klippen des **Marmorsteins**, hier endet der Wanderweg (51)BLAUER BALKEN. 20 m rechts ist zwischen der Felsformation und der nächsten ein kleiner Sattel mit Aussicht, aber die Bäume sind doch sehr hoch, so dass nicht viel zu sehen ist.

(79).08 (51)BLAUER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(55)RAHMENDREIECK

Wir gehen bei km 8.60 weiter **halblinks** aufwärts, die erste Felsgruppe des **Marmorsteins** ist dann bei km 8.61 zu Ende, wir gehen halblinks aufwärts bis zur nächsten und vor ihr bei km 8.62 halblinks aufwärts jetzt in der Fall-Linie bis km 8.65,

dann **halbrechts** um eine nächste riesige Felsgruppe herum auf deren linker Seite, die bei km 8.68 zu Ende ist, nach ihr kommt noch ein kleinerer Felsen rechts, wir gehen wieder **halblinks** aufwärts und ab km 8.72 mit Rechtsbogen links an der nächsten Felsgruppe vorbei bis km 8.75, dann wieder **halblinks** aufwärts bis zum Rundweg bei km 8.79, der von rechts vorn waagrecht nach links vorn oben geht,

biegen **halblinks** in ihn ein, gehen mit seinem Rechtsbogen aufwärts, zuletzt geradeaus bis zum nächsten breiten Rundbogenweg bei km 8.88

und wieder **halblinks** in ihn hinein, annähernd eben, sogar leicht bergab bis zum nächsten Querweg von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 8.92,

leicht **links** abwärts mit ihm bis noch km 8.92, wo der Weg geradeaus weiter abwärts führt (auf welchem seit 2010 der (RMV6) kommt),

und hier auf dem nächsten Querweg, der von links unten nach rechts oben führt, rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, insgesamt sind wir halbrechts abgebogen und gehen jetzt auf der **Weißer Schneise**. Links ist eine Lichtung ab km 9.08, über die wir halblinks einen Berg sehen, einen Rücken, der sich nach links absenkt, das müsste der Herzberg sein, das Ende der Lichtung links ist bei km 9.14, der sich ein Rechtsbogen anschließt, der ab km 9.22 in einen Linksbogen übergeht,

nach rechts haben wir über den noch jungen Wald ab und zu nach Norden auf den Fröhlichemannskopf, die Gickelsburg und den Hesselberg und dahinter auf den Quarzitbruch im Köpperner Tal.

Wir steigen ohne Unterlass bis zur **Weigelsruhe** auf der **Sechswege-Kreuzung** bei km 9.46. Links vor ihr steht eine große Buche, von halblinks hinten eben kommt ein breiter Weg, nach links aufwärts gehen die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG, (55)RAHMENDREIECK, (RMV6), Tanne und Alttier, geradeaus führt unser Wanderweg (79)-SCHWARZER BALKEN weiter, von halbrechts kommen die Wanderwege (55)RAHMENDREIECK und (RMV6) die Tanne, rechts das Alttier. Über den Weg rechts sehen wir wieder den Quarzitbruch im Köpperner Tal. Nach links weist ein Schild

15 Minuten zum Herzberg.

(79).09 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(55)RAHMENDREIECK/(RMV6) – (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 9.46 **geradeaus** weiter aufwärts, nur noch mit unserem Wanderweg (79)-SCHWARZER BALKEN, steil aufwärts bis km 9.56, dann weniger steil, bei km 9.57 geht ein Grasweg rechts weg und bei km 9.58 ein Nadelweg links. Wir steigen weiter sanft an, sehen etwa 500 m vorn einen Steilanstieg, der uns aber nicht mehr schreckt,

denn bei km 9.63 biegen wir **halbrechts** ab, nur noch ganz leicht aufwärts, auf einem Wurzelpfad aufwärts bis km 9.71 auf die **Höhe** unseres Wegs, dann leicht abwärts durch eine kleine Senke bei km 9.76 und ab km 9.78 dauerhaft leicht abwärts. Rechts sehen wir Bäume vor einer Höhe etwas unterhalb, bevor dann der Blick rechts durch jungen Wald verdeckt wird. Wir gehen abwärts

und machen bei km 9.92 einen **Halbrechtsknick**, steiler abwärts, geradeaus wäre der Berg Rücken des Taunuskamms gewesen, der jetzt links parallel abfällt, ab km 9.98 gehen wir mit Linksbogen und zielen rechts vom Steilabfall des Taunuskamms, der von links kommt und auf dem unser ehemaliger Wanderweg (04)LIMESWEG verlief. Bei km 10.09 stehen wir auf einer Kreuzung, ein Schild weist

zurück zum Herzberg.

Von links kam der Wanderweg (04)LIMESWEG steil auf einem breiten Weg herab und querte nach halbrechts vorn, rechts führt ein Pfad auf dem Wall des Limes in den Wald.

Wir gehen bei km 10.09 mit leichtem Rechtsbogen über diesen Weg hinweg, durch den Wall des Limes, der rechts im Gebüsch verborgen ist, bei km 10.10 verließ uns der Wanderweg (04)LIMESWEG nach einer großen Buche rechts wieder nach rechts. Wir gehen bei km 10.10 **geradeaus** weiter, bald kräftiger abwärts mit Linksbogen bis km 10.21 und dann mit leichtem Rechtsbogen abwärts bis zum **Asphalt-Querweg** bei km 10.23

und **links** aufwärts in ihn hinein, dann mit seinem Rechtsbogen aufwärts auf die Nordseite des Taunuskamms und ab km 10.36 mit Linksbogen weiter auf der Nordseite aufwärts, ab km 10.45 kommt erste Sicht in die Wehrheimer Senke nach rechts, die aber bald wieder

durch Bäume verdeckt ist, und von km 10.54 an bietet sich herrlicher Blick von halbrechts vorn bis rechts:

halbrechts vorn sehen wir die Polnischen Köpfe, dann etwas weiter rechts hinter einem Berg den Pferdkopf mit seinem Turm, nach ihm einen Durchbruch wie in eine Ebene, das dürfte das Weital nördlich vom Pferdkopf sein. Halblinks vom Pferdkopf im Stahlhainer Grund liegt der Opelhof mit seiner Nische, rechts von uns liegt Anspach mit seinen Hochhäusern, rechts daneben Hausen und dahinter ein Beton-Sendeturm bei Merzhausen, und im Weitergehen eröffnet sich Blick rechts zurück auf Usingen, rechts zurück liegt auch Wehrheim.

Wir gehen aufwärts bis vor den Waldrand, der nach rechts abknickt im Steilabfall bei km 10.68

und gehen sehr steil **rechts** abwärts bis km 10.81 auf den breiten Querweg mit dem Wanderweg (54)RAHMEN, die Saalburg-Schneise.

(79).10 (54)RAHMEN - (12)LIEGENDES U

Ab km 10.81 gehen wir etwas weniger, aber immer noch steil abwärts, weiter vor dem Waldrand zu unserer Linken her, über einen Querweg bei km 10.90, nach dem rechts allmählich wieder Wald beginnt, über einen nächsten breiten Querweg bei km 11.14, hier kommt der HESSENWEG 4 entgegen und biegt mit dem Ahornblatt rechts ab (Ich führe ihn in meinen Aufzeichnungen auf unserem (79)BSW). Wir gehen geradeaus weiter abwärts, von hier an auf breitem befestigten Weg, bei km 11.15 über einen fast genauso breiten Querweg. Bei km 11.36 quert ein nächster breiter Weg, davor ist rechts eine **Hütte**. Wir gehen geradeaus weiter mit einem Schild

Hessenpark 500 m.

Danach machen wir einen kleinen Rechtsbogen, bei km 11.57 kommt ein breiter Weg von links, bei km 11.66 ein breiter Weg von rechts, halbrechts vorn sehen wir schon rote Dächer des Hessenparks durch den Wald schimmern, bei km 11.81 geht ein Weg nach halbrechts vorn ab, bei km 11.88 ein breiter Weg nach rechts, wir gehen weiter abwärts bis zum Asphalt-Querweg bei km 11.97, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U quert.

(79).11 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U/(RMV1)

Hier bei km 11.97 biegen wir **rechts** ab gegen den Wanderweg (12)LIEGENDES U, gehen vorbei am Eingang zum **Hessenpark** links bei km 12.02, rechts ist dann der Parkplatz und die Einfahrt zu ihm rechts bei km 12.08. Wir gehen auf dem linken Fußweg, dann mit dem Linksbogen der Straße ab km 12.11, nicht geradeaus weiter in den Parkplatz,

sondern mit der Straße **links** ab um 90 Grad, über einen Asphaltweg weg bei km 12.22, der nach links in den **Hessenpark** führt, etwas später kommt bei km 12.24 von rechts ein Schotterweg mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U, und in ihn führen der (RMV1), der HESSENWEG 4 und der Wanderweg (RMV1).

(79).12 (12)LIEGENDES U/(RMV1) - (83)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 12.24 **geradeaus** weiter abwärts, bei km 12.28 vorbei am Ende des Zauns links und über einen Schotter-Querweg von einer Wiese links, geradeaus abwärts in die Wehrheimer Senke,

halblinks sehen wir eine Umgehungsstraße vor dem ersten Bergrücken und rechts den Beton-Sendemast auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim.

Einen Rechtsbogen mit Asphalt-Querweg durchlaufen wir bei km 12.41 auf unserem Fußweg, ab km 12.47 dann einen langen Linksbogen, und ab km 12.53 gehen wir geradeaus abwärts,

rechts unten im Tal liegt Wehrheim, halbrechts vorn am aufsteigenden Hang mit der spitzen gelben Kirche ist Eschbach hinter dem Rücken, auf dem rechts ein großer Bauernhof liegt. Links am unteren Ende des Hessenparks ist eine Windmühle.

Ab km 12.80 machen wir mit der Straße einen Rechtsbogen bis an ihr Ende,

und hier biegen wir gegen die Zufahrt zum Hessenpark bei km 12.86 **links** ab, seit 1998 auf einem gesonderten Rad-Fußweg, noch abwärts, halblinks von unserer Straße sehen wir den Pferdkopf. Bei km 12.93 geht ein Feldweg nach halblinks vorn ab, rechts unten im Tal ist ein Flugplatz, wir gehen abwärts bis zum ersten Weg nach halblinks bei km 13.11,

verlassen hier mit Asphalt die Straße **halblinks** abwärts, bei km 13.18 kommt von links ein Feldweg, wir gehen mit Rechtsbogen in Weiden hinein und bei km 13.20 über einen **Bach** hinweg, dann leicht aufwärts weiter mit Rechtsbogen auf der alten **Asphaltstraße** bis zur **Unterführung** unter der Straße von Anspach nach Obernhain bei km 13.29,

hier **rechts** ab, auf Asphalt bis km 13.31, dann beginnt breiter Schotterweg. Rechts ist Weidezaun, vor uns Wehrheim. Wir gehen auf den Flugplatz zu, bei km 13.48 führt ein Weg nach links, und die Scheune eines Bauerngehöfts ist links. Hier beginnt neuerdings schon der Flughafen, aber unser Weg geht hier noch ein kleines Stück weiter geradeaus an dessen Seite. Nach dem Haus beginnt links Zaun, rechts Flugfeld, wir sind noch ein Stück auf Asphalt und gehen bis zum Ende des Zauns und einem Feldweg nach links aufwärts bei km 13.64, wo noch ein Schild geradeaus für unseren Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN zeigt. Hier gehen wir **geradeaus** weiter, auch wenn schon vorher Sperrschilder des Flugplatzes stehen sollten, weiter auf gut befestigten Weg am freien Feld vorbei bis zum nächsten Feldweg bei km 13.80 nach links oben,

hier **links** aufwärts aus dem Tal hinaus und vom Flugplatz fort, aufwärts bis zum ersten Feldweg rechts bei km 13.96, wo links und rechts das Land etwas höher ist als unser Weg,

hier biegen wir **rechts** ab auf einen leicht ansteigenden Feldweg, der im Januar 2001 frisch geschottert war, gehen bei km 14.10 über die **Höhe** weg und sodann leicht abwärts, über einen Querfeldweg, der links zu einem Bauernhof aufwärts führt, vorbei auch an einem nächsten Feldweg nach links oben bei km 14.32 und weiter leicht bergab bis zum Querweg bei km 14.43, der rechts abwärts zum Flugplatz Grasweg, links aufwärts zu einer Scheune Asphaltweg ist.

Wir biegen hier bei km 14.43 **links** aufwärts ab und steigen bei km 14.57 rechts an der **Scheune** (die 2003 nicht mehr stand) vorbei aufwärts, weiter geradeaus aufwärts bis km 14.94 zur **Querstraße** von Anspach nach Wehrheim,

in die wir bei km 14.94 - etwa 300 m rechts von dem Bauernhof - **rechts** abwärts einschwenken und auf der wir bis km 15.08 gehen.

Vorn sehen wir den Beton-Sendeturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, halbrechts zurück das Köpperner Tal, weiter rechts die Schneise, über die wir den Kamm des Taunus überquert haben.

Vor dem großen Birnbaum biegen wir bei km 15.08 **links** aufwärts auf einen Beton-Weg ab, noch bevor von rechts ein Weg einmünden würde, und gehen bis über die **Höhe** bei km 15.18,

geradeaus vor uns ist der große Beton-Turm bei Merzhausen, halbrechts unten Westerfeld, halbrechts dahinter Usingen.

Bei km 15.25 müssen wir mit dem Betonweg **rechts** abwärts abbiegen, links wäre Erdweg, bis km 15.32, wo wir mit dem Beton **links** abknicken, halblinks ist dann ein großer Bauernhof,

und vor uns unten sehen wir schon die Eisenbahnlinie. Unsere Richtung insgesamt wir halbrechts hinüber zu der Waldecke jenseits des Tales sein, aber wir müssen noch Umwege machen.

Bei km 15.67 steht eine Scheune rechts,

wir gehen dann vor der **Eisenbahn** mit Asphalt bei km 15.74 nach **links**, von hier an wieder auf Beton, nur die Abbiegung war Asphalt, abwärts bis zum Linksbogen des Betons bei km 15.79, etwa bei Kilometer 12.2 der Eisenbahn. Geradeaus ginge es hier zum Bf. Neuanspach (am nächsten Bahnübergang wieder rechts zurück und dann links mit der Stabelsteiner Straße, dann rechts mit der Bahnhofstraße; besser aber erst nach dem Bahnübergang nach links mit der Markierung Zubringer zum Bahnhof Neuanspach),

und hier auf dem Bahnübergang BU 34 bei km 15.79 **rechts** zurück über die **Bahn** bis noch km 15.79 (nach links ist hier nach dem Bahnübergang seit 2005 ein Zugang für den (RMV2) zum Bahnhof Neuanspach markiert), und weiter abwärts mit einem Asphaltweg. Bei km 15.81 zweigt ein Feldweg ab, auf welchem bis 2006 unser Wanderweg verlief, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis vor die 1998 neue Umgehungsstraße

und hier bei km 16.12 **rechts** aufwärts fort vom Asphaltweg, der links abbiegt; es geht leicht aufwärts auf Grasweg, bis km 16.24, wo die alte Trasse (bis 2006) von rechts kommt.

Hier bei km 16.24 biegen wir **links** über die Straße ab, die wir vorsichtig bis km 16.25 überqueren., und nach welcher wir geradeaus weiter gehen. Bei km 16.32 geht es durch die Senke und über den Querbach, von hier an leicht aufwärts, mit breitem Feldweg. Bei km 16.39 führt die alte Trasse um den Weidezaun nach links auf einen Grasweg fort, wir gehen seit 2006 **geradeaus** weiter aufwärts mit dem Feldweg, bis km 16.60,

und hier weiter mit dem nächsten breiten Feldweg **links** leicht abwärts; vor uns gegenüber ist die Müll-Deponie Brandholz. Bei km 16.75 kommt die alte Trasse von links,

und noch bei km 16.75 biegen wir **rechts** leicht aufwärts ab. Bei km 16.91 kommt ein Feldweg von rechts, und links steht ein Betonrundmast, kurz vor welchem wir eine **Hochspannungsleitung** unterquert haben. Wir gehen geradeaus weiter. Bei km 17.03 quert wieder ein Feldweg; und bei km 17.17 sind wir an der Waldecke, am **Löwenheck**, mit **Hütte** halblinks und vor einem Elektro-Schaltkasten auf einem breiten Querweg,

auf dem wir **links** abbiegen. Auf dem breiten Asphaltweg gehen wir bei km 17.17 also links ab, rechts ist dann die **Hütte** im Wald, halblinks vorn jenseits des Usatals die Müll-Deponie Brandholz, bei km 17.31 zweigt ein Feldweg links ab, bei km 17.38 gehen wir durch einen Linksbogen,

links sehen wir den Pferdkopf, links zurück den Feldberg,

Von km 17.25 ist ein zwei Meter breites Wäldchen links bis km 17.29, dann ein Hochsitz rechts bei km 17.30, verfallender Asphalt ist 1998 auf dem Weg. Ein Linksbogen vor dem Waldrand folgt bei km 17.37, schöner Blick bietet sich halblinks auf die neuen Teile von Neuanspach, ein Waldweg zweigt nach rechts bei km 17.43 ab. Der Asphalt wird danach etwas besser, wir gehen auf die Müllkippe Brandholz zu, durch einen leichten Rechtsbogen bei km 17.41 mit Feldweg halblinks abwärts, 300 m links unten ist ein gelbes Gasrohr und dahinter die neue Brücke der Umgehungsstraße Schleichenbachstraße oder Heisterbachstraße. Wunderschöner Blick bietet sich von links hinten bis links vorn. Ein breiter Waldweg geht bei km 17.59 nach rechts (mit der alten, bis 1998 gültigen Trasse), Blick ist links auf die neue Brücke, und danach steht ein kleines wenige Meter breites Wäldchen links, Laubwald, während rechts im wesentlichen Kiefern sind. Es geht abwärts mit Forstwirtschaftsweg, bei km 17.74 kommt ein Grasweg von rechts hinten aus dem Wald, bei km 17.75 sind wir am Ende des Wäldchens links, und es folgt ganz kleiner Linksbogen. Es geht weiter abwärts bis zur Waldecke, wo geradeaus ein Grasweg weiterführt und von links ein Grasweg kommt.

Hier bei km 17.81 biegen wir mit dem etwas besseren Asphalt mit **Rechtsbogen** um die Waldecke, schöner Blick ist zurück auf Neuanspach und leicht links vorn auf die Müllkippe, links ist Obst-Wiese mit alten und mit jungen Bäumen. Es geht mit dem Asphalt abwärts bis auf den Querweg bei km 17.92 vor dem Waldrand links her abwärts, dann ist rechts die nächste Waldecke bei km 17.95,

Wir biegen bei km 17.96 **rechts** ab, jetzt auf Forstwirtschaftsweg abwärts, links ist Obstwiese, rechts Gebüsch bis km 18.01, links bleibt Obstwiese bis km 18.02, rechts sind dann 15 bis 20 m bis zum Waldrand, mit alten Bäumen davor. Ein Grasweg führt bei km 18.06 nach links unten, und ein Wasserrohr steht rechts vor dem Waldrand aufrecht, es geht leicht abwärts mit wunderschönem Blick nach links vorn wohl auf den Hausberg. Bei km 18.17 oder km 18.16 führt ein Feldweg links abwärts, es geht ganz leicht abwärts und zwischendurch auch mal leicht aufwärts, im wesentlichen aber abwärts; über eine kleine Zwischenhöhe bei km 18.28 und wieder deutlich abwärts, noch mit dem 15 m breiten Streifen Wiese rechts, bis zur Bank rechts im kleinen Winkel rechts, danach ist Wald direkt rechts am Weg, es geht abwärts,

und bei km 18.36 **halbrechts** über den Asphaltweg hinweg. Bei km 18.39 sind wir auf der Mitte der Kreuzung, auf der bis 1998 unser Weg von rechts oben vom Sportplatz kam. Wir gehen vor dem Waldrand her, bei der Gabel bei km 18.42 nicht halbrechts zum Sportplatz hin, sondern **geradeaus** weiter auf den Waldrand vorn zu, und nach km 18.45 leicht abwärts;

im Waldwinkel dann bei km 18.47 **links**,

und bei km 18.56 **rechts** um die Waldecke, geradeaus wäre ein Koppelzaun, leicht abwärts auf Wurzelweg rechts von der Koppel, die bei km 18.71 endet, unser Weg war 1998 zerritten. Bei km 18.86 kommt ein breiter Weg von links hinten, es geht leicht abwärts bis in den Waldwinkel bei km 18.92,

hier mit dem Weg, der von rechts etwas schlechter ist, **links** weiter abwärts, links ist 1999 Schonung von ganz jungem Nadelwald, es sieht nach Weihnachtsbäumen aus, rechts entsteht allmählich Kahlbruch, jedenfalls ab km 19.06, wo links die Schonung zu Ende ist, es steht rechts jeweils nur noch eine alte Eiche als Überhälter und Saum am Weg, dahinter ist kein Wald mehr. Ein Weg kommt von rechts oben bei km 19.15 aus dem ehemaligen Wald, für uns geht es geradeaus weiter abwärts, dann nimmt die Be-Baumung rechts allmählich zu, links bleibt Feld. Ein Waldweg kommt bei km 19.26 von rechts, wir geradeaus weiter, und vom Waldwinkel bei km 19.27 an weiter geradeaus auf Erdweg.

Bei km 19.34 biegen wir um die Waldecke wieder **rechts** ab, 2003 war rechts oberhalb ein Kahlschlag; links unten vor dem Abbiegen war ein Teich. Bei km 19.37 ist 2 m unterhalb ein Kanal links, dito bei km 19.42, danach folgt ein ganz kleiner Rechtsbogen,

und bei km 19.54 geht es (mit von einem Unhold immer wieder zerstörter Markierung) **links** abwärts mit der alten Trasse auf die Wiese hinunter, abwärts bis km 19.58 zwischen Koppelzäunen, dann von km 19.60 bis km 19.61 über den Steg über die **Usa** und danach im Gras aufwärts. 300 m rechts sind die Häuser der Heisterbachsiedlung. Bei km 19.63 ist ein Hügel rechts mit zwei Deckeln darauf, wohl ein Wasserwerk. Durch eine kleine Querrinne führt uns unser Weg bei km 19.69, bei km 19.73 kommt ein kleiner Querweg und Gebüsch links, 20 m rechts unten am Bach knickt die alte Trasse rechts ab, wir gehen seit 1998 **geradeaus** aufwärts auf Grasweg etwa 30 m links vom Bach, der parallel läuft. Blick ist nach geradeaus vorn oben auf die Randbebauung von Usingen. Ein kleinerer Elektro-Schaltkasten steht bei km 19.90 rechts, es geht durch einen leichten Linksbogen, dann geradeaus aufwärts auf die Müllkippe Brandhorst zu. Bei km 20.02 steht ein Beton-Rundmast links, halblinks gegen den Horizont ist der Pferdkopf-Turm zu sehen. Wir gehen aufwärts bis km 20.10, dann etwa eben bis auf den Asphalt-Querweg mit einer Bank gegenüber

Hier bei km 20.12 biegen wir **rechts** mit dem Asphalt ab, zunächst leicht abwärts; über den Querbach geht es bei km 20.17 und dann aufwärts, rechts sind dann ab km 20.28 jedenfalls 2013 viele neue Häuser der **Schleichbachsiedlung**; es geht mit Asphalt weiter aufwärts, vorbei bei km 20.36 an einer Straße von rechts,

dann 2013 **halblinks** um den Kreisel mit der neu gebauten Umgehungsstraße südlich um

Usingen bei km 20.46;

über die **Straße** hinweg bis km 20.49 und nach dem Überqueren der Straße rechts versetzt geradeaus auf einen Trampelpfad;

dann **links** bei km 20.51; und bei km 20.54 kommt von rechts (vom Bahnhof) nach geradeaus (18-Morgen-Weg) der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN.

(79).13 (83)BLAUER BALKEN - (76)GELBER BALKEN/(77)SCHWARZER PUNKT/-
(78)ROTER PUNKT/(RMV5)/Bf. USINGEN

Wir biegen gegen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN vor der Eisenbahnbrücke nach **rechts** ab bei km 20.54 und gehen parallel auf dem Pfad oberhalb der Gleise bis km 20.84 vor den Bahnhof Usingen, wo verschiedene Wanderwege von links vom Bahnübergang kommen bzw. nach dort führen; Hier queren nämlich die Wanderwege (76)GELBER BALKEN, (77)SCHWARZER PUNKT, (78)ROTER PUNKT und (RMV5).

(79).14 (76)GELBER BALKEN/(77)SCHWARZER PUNKT/(78)ROTER PUNKT/-
(RMV5)/Bf. USINGEN - (78)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 20.84 gegenüber vom Busbahnhof **rechts** abwärts ab mit der Bahnhofstraße,

und bei km 20.97 **links** zurück mit In der Riedwiese,

Bei km 21.04 dann **rechts** zurück abwärts auf Betonstein-Verbund-Pflaster-Weg, rechts von der Doppelreihe von Nadelbäumen (die waren 2016 leider alle gefällt), mit Betonstein-Pflaster. Ein Elektro-Schaltkasten steht bei km 21.19 rechts mit der Aufschrift Lahmeyer, es geht weiter zwischen den Zäunen abwärts, über eine Querstraße bei km 21.27 bis km 21.28, links dahinter ist ein Aldi-Markt. Hier führt seit 2004 wieder der Wanderweg (78)ROTER PUNKT nach links ab.

(79).15 (78)ROTER PUNKT - (76)GELBER BALKEN/(83)BLAUER BALKEN

Wir gehen nach der Querstraße bei km 21.28 dann rechts am Kindergarten entlang, rechts ist eine hohe kahle Mauer, links der Kindergarten, über den Stockheimer Bach weg bei km 21.37 und leicht aufwärts, ein Parkplatz beginnt rechts hinter der Hecke bei km 21.38, es geht geradeaus daran vorbei aufwärts, bei km 21.38 führt ein Fußweg zum Parkplatz rechts weg, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts mit Markierung, aufwärts bis km 21.44 zum oberen Ende des Parkplatzes, (2016 war hier alles im Umbau),

und hier **rechts** ab; vorbei bei km 21.52 an der Grenze zwischen Parkplatz und Buswendeplatz; bei km 21.55 ist das Ende des Busparkplatzes rechts; insgesamt vorbei an den Bushaltestellen. Hier stand bis etwa 2003 das Großschild des TK, das dann aber verschwunden ist. Wir gehen noch ein Stück geradeaus weiter bis km 21.57, rechts sind dort Garagen.

Bei km 21.57 geht es dann vor Garage Nr. 5 und 7 **links** aufwärts auf einen Fußweg links von einem 2000 neuen Parkplatz am Zaun (2016 war dieser Weg wegen der Umbauten gesperrt, man muss wenig geradeaus weiter, vor der Straße links und wieder links bis auf den alten Marktplatz und dort rechts auf die richtige Trasse mit der Wirthstraße), ab km 21.62 auf einer flachen Treppe, mit Knick bei km 21.64 aufwärts bis km 21.67, wo der Weg sich vor Haus Nr. 5 a zur Straße verbreitert und wir dann auf den Platz namens Alter Marktplatz kommen. Wir gehen auf ihm bis km 21.70, überqueren die Kreuzgasse, welche die **B275** ist, und gehen in die Wirthstraße, links auf dem Platz nach der Kreuzgasse ist ein schöner Sandstein-Brunnen, der Platz endet bei km 21.74. Wir gehen weiter aufwärts, bei km 21.79 quert die Straße namens Klapperfeld, bei km 21.86 zweigt die Gartenfeldgasse nach rechts ab. Danach ist links das Krankenhaus. Bei km 21.92 quert der Schlagweg, eine Hauptstraße, rechts ist eine Kirche aus rotem Sandstein, bis 1994 bog hier der Wanderweg (77)-SCHWARZER PUNKT rechts ab, der dann durch die Stadt verlief, aber seit 1998 hier wieder nach rechts führt. Der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN läuft geradeaus mit der Schillerstraße weiter aufwärts. Der Wanderweg (76)GELBER BALKEN führt nach links; der (RMV2) quert, der (RMV1) und der (RMV5) kommen von vorn.

(79).16 (76)GELBER BALKEN/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)/(RMV5) -
(77)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 21.92 **rechts** in den Schlagweg ab, um die Kirche aus rotem Sandstein, die Adolf-Möller-Straße zweigt bei km 22.00 links ab, wir gehen abwärts bis km 22.05, wo rechts eine verkehrsberuhigte Straße ohne Namen abbiegt. Dann steigen wir mit unserem Schlagweg leicht an und gehen über die **Hauptstraße**, die rechts Obergasse und links Weilburger Straße heißt und die **B456** ist, bei km 22.14, aufwärts bis km 22.16 bis an das Ende des ersten Hauses nach der Kreuzung. Von rechts aus dem Park kamen hier bis 1993 die Wanderwege (76)GELBER BALKEN und (77)SCHWARZER PUNKT. Wir gehen bei km 22.16 **geradeaus** weiter leicht aufwärts am Parkplatz vorbei, dessen Einfahrt bei km 22.18 rechts ist. Der Wanderweg (77)SCHWARZER PUNKT führt hier geradeaus weiter. Rechts ist der Usinger Carnevalverein 1951. Der (RMV2) führt geradeaus weiter.

(79).17 (77)SCHWARZER PUNKT/(RMV2) - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen hier bei km 22.18 mit unserem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN vor dem **Friedhof links** aufwärts mit einem Schild Friedhof, Parkplatz in den Wernborner-Weg ab, gehen leicht aufwärts links vorbei an der Einfahrt in die Friedhofsgärtnerei nach rechts bei km 22.30, machen einen kleinen Rechtsbogen bei km 22.34, nach dem rechts die Einfahrt in den Parkplatz des **Friedhofs Usingen** ist, hinter welchem die Friedhofskapelle steht.

Nach halblinks bietet sich Blick auf Eschbach und die Schneise der Straße von Eschbach nach Michelbach über den Berg, geradeaus auf einen Berg.

Bei km 22.41 sind wir auf einer Fünfwege-Kreuzung, auf der von halblinks hinten ein Asphaltweg kommt, unser bisheriger geradeaus weiter führt, auf dem die Höhe des Rückens etwas weiter vorn wäre. Links war 2003 eine neue Siedlung.

Wir biegen aber hier etwa 80 m vor der Höhe **halblinks** ab und gehen auch mit Asphalt leicht abwärts. Halblinks ist das Silo eines Bauernhofes, bei km 22.53 endet unser Asphalt,

wir machen hier einen **Halbrechtsknick** auf einen Kiesweg. Wir gehen vorbei an einem Feldweg links bei km 22.76, abwärts in das Tal des Eschbachs, in eine liebliche Gegend wie in einem einsamen Tal. Halblinks vorn sehen wir schon den Weg, den wir nach dem Eschbach wieder hinauf steigen werden. Einen kleinen Linksbogen passieren wir bei km 22.88 um Obstbäume herum, dann ist Hecke ab km 23.06 links, ab km 23.04 auch rechts. Nach dem Ende der Hecken auf beiden Seiten und des Hohlwegs bei km 23.08 sehen wir halblinks die gelbe Kirche von Eschbach. Es folgt ein kleiner Linksbogen und die Überquerung des **Eschbachs** bei km 23.24, und von hier an steigen wir wieder an, weiter auf breitem Wege, ab km 23.40 mit Rechtsbogen und dann ab km 23.41 geradeaus aufwärts bis zu ersten **Zwischenhöhe** bei km 23.53, dann ein Stück eben, ab schon ab km 23.57 wieder leicht aufwärts, bei km 23.71 kommt ein Feldweg von rechts hinten, wir gehen seit dem Bach auf einen Betonmast einer Stromleitung auf der Höhe zu. Eine Asphaltstraße quert bei km 23.96,

links ist die Kirche von Eschbach, etwa 1 Kilometer links ist ein einzeln stehendes Gehöft.

Wir gehen geradeaus aufwärts, 1998 war alles asphaltiert. Bei km 24.18 passieren wir den erwähnten **Strommast** auf seiner linken Seite und steigen weiter an, über den nächsten **Asphaltweg** bei km 24.24, dann mit leichtem Rechtsbogen links an einem Gebüsch vorbei bis km 24.28, wo ein gleich großer Feldweg rechts abzweigt, wir geradeaus weiter zur **Höhe** gehen, die wir an dem Feldweg nach links bei km 24.40 geradeaus überschreiten. Dann gehen wir abwärts auf eine große Gärtnerei zu, die jenseits des nächsten Tälchens in Wernborn liegt.

Bei km 24.52 biegen wir auf dem Querweg **links** bis km 24.53 ab,

dann wieder **rechts**, und von hier an gehen wir wieder kräftiger abwärts in das erwähnte nächste Tälchen, bei km 24.73 auf Asphalt, wo von rechts ein Feldweg kommt, unser Weg macht einen kleinen Linksknick bei km 24.79, wir gehen weiter abwärts über das nächste **Bächlein** bei km 24.84 und steigen danach wieder an mit sanftem Rechtsbogen. Bei km 24.90 kommt von rechts hinten ein Weg in der einen Reihe Bäume, danach ist rechts ein großes Gehöft bis km 24.96. Wir steigen kräftig an mit Asphalt an bis zur **Straße** von Eschbach nach **Wernborn** bei km 25.07, die rechts aufwärts Lindenstraße heißt. Links hinten auf dieser Einmündung ist ein gemauertes Marterl.

Wir biegen hier bei km 25.07 **halbrechts** aufwärts in die Autostraße ein, hier ist die Bushaltestelle Talhof; wir gehen am Ortsschild von Usingen-**Wernborn** Hochtaunuskreis bei km 25.14 vorbei, das rechts ist, danach war rechts eine Gärtnerei mit Gewächshäusern, die aber etwa 2009 abgebrannt ist, 2010 war nichts mehr davon zu sehen. Bei km 25.20 überschreiten wir die **Höhe**. Ein befestigter Feldweg kommt von rechts bei km 25.23. Wir gehen mit der Lindenstraße abwärts, ab km 25.31 mit leichtem Linksbogen, der bei km 25.32 von einem kleinen Weg gequert wird. An einer Linde rechts geht die Industriestraße rechts bei km 25.45 ab. Der Eichkopfweg zweigt links bei km 25.52, die Neue Straße rechts bei km 25.68 ab, danach macht die Lindenstraße einen langen Rechtsbogen. An einem Fußgängerüberweg bei km 25.73 ist links eine große braune Holz-Unterstellhalle, dazu gehört die Bushaltestelle Lindenstraße; die Eckstraße geht bei km 25.76 rechts ab, der Gasthof Zur Linde ist rechts bei km 25.80, eine Telefonzelle rechts bei km 25.83. Bei km 25.87 biegt die **Autostraße**

links ab als Butzbacher Straße, rechts heißt die Querstraße Kirchstraße, rechts vorn ist die **Kirche** von **Wernborn**. Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts mit der Friedberger Straße, links vorbei an der **Kirche** bis km 25.92. Die Sternstraße geht rechts aufwärts bei km 25.95, die Forsthausstraße rechts bei km 26.06, hier machen wir einen kleinen Linksbogen und gehen noch etwas kräftiger abwärts, ein Bauernsilo sehen wir links bei km 26.10 etwa 200 m entfernt, die Wiesenau zweigt rechts bei km 26.14 ab, und bei km 26.20 endet unsere Friedberger Straße an der **Umgehungsstraße K724** um **Wernborn**. Auf ihr querte bis 1994 der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG, der jetzt aber in das Tal umgelegt ist.

Wir gehen bei km 26.20 **geradeaus** über die **Umgehungsstraße** hinweg, weiter auf Asphalt abwärts, bei km 26.25 zweigt ein befestigter Weg zu einer Scheune rechts ab, vor einem Grasweg links bei km 26.30 unterqueren wir eine mittlere Stromleitung, den **Bach** überschreiten wir bei km 26.36, von hier an steigen wir leicht bis zur Dreier-Wegegabel bei km 26.43. Hier zweigt ein Asphaltweg rechts ab, ein unbefestigter links. Der Wanderweg (E3)/(01)T quert hier.

(79).18 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (11)KEIL

Wir gehen leicht **links** steil aufwärts auf Asphalt weiter in einen Hohlweg mit ab und zu Feldwegen bei km 26.43 leicht links aufwärts, wir bleiben im Hohlweg zwischen den Gebüschchen, der Asphalt endet bei km 26.50. Dann gehen wir auf Gras weiter aufwärts im Hohlweg. Bei km 26.58 führt ein verfallener Weg links aufwärts, rechts ist schon Blick frei geworden, nur noch links ist Hecke. Bei km 26.67 führt dann ein Feldweg rechts hinunter durch das Tälchen neben uns, bei km 26.74 endet die Hecke auch links, unser Weg führt uns mit sanftem Linksbogen weiter aufwärts bis km 26.87, dann geradeaus ganz leicht abwärts zu einer freistehenden kleinen Baumgruppe links vom Weg mit **Marterl** darin vor dem Asphalt-Querweg bei km 26.97.

Wir gehen leicht **rechts** weiter, von hier an mit Asphalt und von hier beginnend ganz leicht, dann allmählich wieder stärker aufwärts, mit Rechtsbogen ab km 27.09, weiter aufwärts dem Asphalt nach, im Hohlweg ab km 27.18, wenn auch links die Böschung etwas niedriger ist, aufwärts mit sanftem Linksbogen. Das Gebüsch ist links bei km 27.26 zu Ende, dann geht ein Feldweg links bei km 27.28 zur Waldecke links oben. Halblinks vorn liegt eine Hütte am Waldrand. Wir steigen mit unserem Asphaltweg bis km 27.45

und gehen dann leicht abwärts, alsbald stärker, einen Grasweg rechts und einen befestigten Weg nach halblinks überqueren wir bei km 27.49, wo auch rechts Gebüsch beginnt. Einen Querweg überschreiten wir dann bei km 27.52 am Ende des guten Asphalts geradeaus, nach rechts beginnt hier ein Bächlein, wir gehen mit sanftem Rechtsbogen auf Asphalt-Resten leicht abwärts, links von einem Tälchen, das sich zunächst parallel, aber dann rechts abwärts von uns erstreckt. Bei km 27.76 durchschreiten wir unsere **tiefste Stelle**, steigen wieder leicht, während das Tälchen noch halbrechts vorwärts abfällt, wir gehen etwas kräftiger aufwärts, bei km 27.90 vorbei an einem Feldweg nach links,

jetzt geht das Tälchen rechts abwärts, bietet schönen Blick auf eine Vielfalt von verschachtelten Bergen durch es hindurch und über es hinweg.

Von einem Querweg bei km 28.10 haben wir nach rechts Blick auf die Gegenhöhe auf die oberen Häuser von Kransberg. Bei km 28.21 überschreiten wir die **Höhe**, die aber nicht sehr deutlich ausgeprägt ist, es geht allmählich zunächst weniger steil aufwärts, dann sanft abwärts. Auch nach vorn sehen wir sehr schön durch das Usatal über die verschachtelten Berge. Bei km 28.35 führt ein Feldweg nach links, nach dem links oben am Waldrand eine Hütte steht, ein Grasweg nach rechts und ein Grasweg gradeaus.

Wir gehen rechts vom Gebüsch mit Linksbogen weiter abwärts bis km 28.41 an das Ende des Gebüschs. Vom Waldrand bei km 28.47 an steigen wir leicht, alsbald ist auch links eine Reihe von Gebüsch und kleinen Bäumen, wir gehen dann wieder abwärts, so dass unser Weg zum Hohlweg wird, ein kleiner Rechtsbogen folgt ab km 28.66, dann ein kräftigerer Linksbogen ab km 28.67, steiler abwärts. Bei km 28.81 ist eine Einmündung von rechts hinten in unseren Linksbogen, der hier gerade in einen kräftigeren Rechtsbogen übergeht. Etwa bei km 28.86 durchschreiten wir die **Senke** eines Tälchens, das von links hinten oben nach rechts abwärts geht, dann folgt ein kräftiger Rechtsbogen unseres Schotterwegs bis km 28.90, ein dann Linksbogen, 100 m links oben sehen wir schon einen Zaun, hinter dem Militär-Gelände ist, vor welchem der Wanderweg (11)KEIL entlang läuft. Mit Linksbogen gehen wir bis km 29.13, dann gradeaus auf den Querweg bei km 29.19, auf dem der Wanderweg (11)KEIL quert.

(79).19 (11)KEIL - (11)KEIL/(74)ROTER BALKEN

Hier bei km 29.19 gehen wir **halbrechts** ab, mit Rechtsbogen ab km 29.20 von der Einmündung an mit Eingang links in das Militär-Gelände, bei km 29.29 kommt ein Weg von rechts unten steil die Böschung herauf, dann gehen wir einen Linksbogen ab km 29.32 mit geraden Strecken dazwischen, links abwärts zum Berg. Ab km 29.55 hören wir deutlich die Geräusche der B275 rechts unterhalb, links oberhalb ist noch der Zaun des (2016: ehemaligen) Militär-Geländes. Bei km 29.88 beginnt eine Verbreiterung des Wegs bis km 29.91, ab km 30.02 kommen wir auf Asphalt,

dann gehen wir ab km 30.05 **halblinks** über die breite **Betonstraße** diagonal weg bis zum Beginn des Parkplatzes des Militärgeländes,

und bei km 30.07 verlassen wir sie wieder **halbrechts** abwärts. Mit unserem Schotterweg stoßen wir bei km 30.30 auf die **B275**, rechts von der eine Aral-Tankstelle und eine Volkswagen-Werkstatt sind. Nach dieser bei km 30.32 kommen (kam) von rechts unser ehemaliger Wanderweg (04)(04)LIMESWEG und der Wanderweg (11)KEIL, der Wanderweg (74)ROTER BALKEN endet auf dieser Kreuzung von rechts. Wir markieren unseren ehemaligen Wanderweg LIMESWEG nicht mehr, da er jetzt als Limeserlebnisweg im Auftrag vom Naturpark Taunus markiert wird.

(Bis hierher habe ich 2016 unseren Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN kontrolliert).

(79).20 (11)KEIL/(74)ROTER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 30.32 **gradeaus** weiter, die **B275** kommt von rechts hinten. Bei km 30.35 ist links vor einem gelben Fachwerk-Hüttchen ein Denkmal, das zum **Schloss Ziegenberg** gehört. Vor ihm ist ein **Denkmal**:

Eine Kugel steht auf einem Sockel von dreieckigem Querschnitt, darunter steht Dem dreifach gefesselten Glyke.

Und dahinter an einer Beton-Wand ist eine Bronzetafel angebracht, auf der steht Dem dreifach gefesselten Glücke widmet dankbar der Gatte widmet der Bruder den Stein.

Und als Erklärung darunter

Die geflügelte Kugel stellt das vorwärts strebende Glück dar. Die drei Rosengirlanden versinnbildlichen: das Glück ist gefesselt durch die Liebe der Schwester der Gattin und der Gatten zueinander. 1782 ließ der damalige Schloßbesitzer Reichsfreiherr Wilhelm Diede zum Fürstenstein dieses Denkmal in seinem Park errichten. Nach einer Idee Goethes und künstlerischen Plänen Adam Friedrich Oesers wurde es vom herzoglich sächsischen Hofbildhauer Martin Gottlieb Knauer ausgeführt.

Dabei ist zu erwähnen, dass Goethe die Wahlverwandtschaften hier auf **Schloss Ziegenberg** geschrieben hat. Wir gehen geradeaus weiter bis zur Einfahrt in den Parkplatz rechts und die abzweigende Schloßstraße nach links, geradeaus weiter heißt die Straße Usinger Straße, die **B275**. Hier begann früher bei km 30.38 der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN, dessen Anfang aber ca. 1995 nach Münster verlegt worden ist. Halbrechts jenseits der Straße ist Lindenhof Möckel (2011 sah das Gasthaus geschlossen aus), das früher in dem alten Haus vor uns war.

Wir biegen bei km 30.38 **links** aufwärts ab in die Schloßstraße Richtung Wiesental. Von unserer Schloßstraße geht dann bei km 30.39 die Straße Am Schloßberg links aufwärts ab, an der das beschriebene Denkmal steht. Wir gehen mit der Schloßstraße leicht halbrechts aufwärts um den Burgberg herum, dann mit Linksbogen der Straße ab km 30.44 aufwärts, vorbei an einem Bunker links mit Naturstein-Verblendung bis km 30.51, einem Weg links aufwärts bei km 30.52 in das Gelände des Schlosses, danach ist links ein verfallenes Gebäude. Bei km 30.57 sind Felsen rechts und ein Fußweg kommt von rechts hinten, der **Forbach** quert von links vorn unter der Straße nach rechts hinten. Bei km 30.59 kommen wir am Ortsschild von Ober-Mörlen-**Ziegenberg** vorbei, nach Wiesental 2 km. Links setzt sich das Militär-Gelände fort. Bei km 30.64 geht ein Fußweg halbrechts aufwärts, hier führen Rucksack und Eule hinauf. Wir gehen geradeaus, rechts vom Bach. Links zurück oben sehen wir den Turm des **Schlosses Ziegenberg** und einen großen Neubau. Bei km 30.84 führt ein Weg halbrechts aufwärts in den Wald, bei km 30.86 ist links ein Tor in das Militär-Gelände, bei km 30.90 springt der Wald links etwas zurück, bei km 30.95 mündet von rechts hinten ein Pfad ein, auf dem später unsere Weg laufen sollen. Wir gehen aufwärts bis km 30.99, wo die Straße einen Bogen macht, nach rechts ein Beton-Weg.

Hier biegen wir rechtwinklig **links** ab, leicht abwärts bis km 31.10, hier über den **Forbach** weg, und bei km 31.11 mündet von rechts von einem Haus her ein breiter Weg ein, auf dem die Libelle verläuft. Das Haus ist das Forsthaus Wiesental.

Wir verlassen hier (an dem Betonmast, der im August 1996 aber nicht mehr rechts vom Weg stand), die Straße nach Wiesental und biegen **halblinks** aufwärts ab, zunächst ganz links bei km 31.11 auf das Tor des Militärgeländes zu

und vor ihm bei km 31.13 **halbrechts** aufwärts parallel zum Drahtzaun entlang, auf einen Grasweg bis km 31.18, dann im Wald weiter aufwärts am Zaun entlang bis zum bald erreichten ersten Querweg bei km 31.20,

hier **rechts** ab leicht aufwärts auf einem alten Weg, wie die Trasse erkennen lässt, aufwärts bis km 31.47, dann fast eben und vom kleinen Rechtsbogen bei km 31.63 an abwärts bis km 31.71,

dort **halblinks** in den Querweg hinein. Bei km 31.77 kommt dann ein Weg von rechts unten aus dem **Forbachtal**, an dessen linker Seite wir nach wie vor gehen, von diesem Weg an wieder aufwärts. Eine kleine **Höhe** erreichen wir bei km 32.04, rechts unten im Tal ist ein Schuppen, ab km 32.12 steigen wir wieder leicht bis zum breiten Querweg bei km 32.19,

in den wir **halbrechts** abwärts einmünden. Am unteren Ende dieses Wegs kommen wir bei km 32.29 auf den **Parkplatz Wiesental** am Querweg.

Wir biegen **rechts** ab, gehen aber nicht dem rechteren der beiden Ausgänge aus dem Parkplatz nach, sondern nur halbrechts und ab km 32.34 geradeaus mit der Asphaltstraße aufwärts, die hier einen starken Rechtsbogen im **Forbachtal** macht. Nach links hinten zweigt der Tannenweg ab bei km 32.38, am Linksbogen der Straße ab km 32.41 sehen wir rechts abwärts schön in das Tal und nach dem Linksbogen auch halbrechts aufwärts. Bei km 32.51 gehen wir mit dem Rechtsbogen über den **Forbach**, der von links vorn kommt, mit der Straße weiter aufwärts, nicht nach links aufwärts mit dem Kiesweg, sondern halbrechts aufwärts und bei km 32.56 mit Halblinksbogen, aus dem geradeaus unser Wanderweg LIMESWEG wegging, den wir aber nicht mehr markieren (siehe oben).

Wir gehen bei km 32.56 mit **Halblinksbogen** weiter aufwärts auf dem Höhenweg, machen mit ihm dann bei km 32.60 einen Linksbogen um den Park, aus dem der Forbach kam. Bei km 32.64 geht der Höhenweg halbrechts aufwärts weg, wir **geradeaus** weiter mit dem Wiesenweg, zunächst sogar noch leicht abwärts bis km 32.68 und dann allmählich absteigend, die Feuerwehr ist links ab km 32.71. Danach verstärkt sich der Anstieg, das Ende des Asphaltts erreichen wir bei km 32.76, links ist schon Wald. Am letzten Grundstück von **Wiesental** rechts mit großem Weinfass hinter der Mauer gehen wir bis km 32.89 vorbei, jetzt im Tälchen eines kleinen Bachs. Bei km 32.99 mündet ein Pfädchen von rechts hinten oben ein, bei km 33.06 kommt ein Seitentälchen von rechts, wir machen einen Linksbogen bei km 33.08, an dessen Ende ein alter Grenzstein links am Weg steht. Bei km 33.24 sind kräftige Felsen rechts oben, bei km 33.45 ist eine dicke Eiche rechts und ein Bächlein, das sich rechts vom Wege gesammelt hatte, quert nach links, neuerdings im Rohr. Links beginnt eine Wiese. Bei km 33.59 kommt ein breiter Weg von rechts hinten oben, mit dessen Fortsetzung wir geradeaus weiter gehen, bei km 33.65 führt ein Weg nach links hinunter in die Wiese, dann verengt sich das Tälchen, wird aber bald wieder breiter und ab km 33.81 deutlich breiter. Links am Weg fließt der **Forbach**. Am **Pumpwerk Münster-Wiesental 1963** rechts kommen wir bei km 34.11 vorbei. Das Ende unseres Wegs erreichen wir vor dem Wald bei km 34.19, wo wir auf einen breiten Querweg stoßen, links ist ein Beton-Rundmast.

Wir biegen **rechts** aufwärts ab auf den nächsten Betonrundmast oben auf der Höhe zu, vor dem aber rechts noch einer kommen wird, nämlich bei km 34.29, nach welchem rechts ein Feldweg weg geht und rechts Weidezaun beginnt. Wir gehen noch wenige Meter weiter aufwärts bis km 34.33

und hier spitzwinklig **links** zurück wieder in den Wald, zunächst eben, dann leicht ansteigend, bei km 34.69 über einen Querweg und vorbei an einer Schneise halblinks vorn. Am Ende des Walds nach einem Rechtsbogen sehen wir, dass unser Weg **Kerle Weg** heißt bei km 35.14. Wir überqueren die **Straße** von Bodenrod nach Münster noch **geradeaus** bis km 35.17, ein Wegekreuz zeigt

zurück Ziegenberg 4 km,
links auf der Straße Bodenrod 3 km,
rechts Münster 2 km,
mit Rucksack und SCHWARZEM BALKEN Oes 5 km.

Hier kommt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf der Straße von rechts und biegt mit uns ein.

(79).21 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen zunächst bei km 35.17 nach der **Straße** noch **geradeaus**

und bei km 35.18 unmittelbar danach **links** auf den **Parkplatz Hubertus**, rechts von den Häusern vorbei, die nur aus Giebel bestehen. Die zweite Bucht des Parkplatzes rechts ist bei km 35.28 zu Ende und danach ist links das erste steinerne Haus bei km 35.30, der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geht geradeaus weiter.

(79).22 (13)SCHWARZER PUNKT - (82)RAHMEN

Wir biegen hier bei km 35.30 **rechts** ab mit Eule und Rucksack auf den **Bullmann-Pfad**

und bei km 35.32 auf der Wegegabel gehen wir **halbrechts** mit dem breiteren Weg, nicht halblinks, weiter abwärts, durch einen Rechtsbogen bei km 35.37, abwärts bis km 35.49,

dort von dem breiten Waldweg **halblinks** ab auf einen kleineren Waldweg und mit diesem kräftig abwärts bis km 35.56 zum nächsten breiten Querweg

und **rechts** in ihn ab,

und bei km 35.58 dann wieder rechtwinklig **links** vom breiten Weg fort auf ein Pfädchen, mit diesem bei km 35.61 über einen verfallenen Querpfad hinweg und steil abwärts bis zum Querweg kurz vor dem **Talgrund** bei km 35.73,

in dem wir parallel zum Talgrund **rechts** abbiegen. Bei km 35.82 kommt ein Weg von links hinten aus der Wiese, km 36.12 ein schmaler Weg von rechts oben aus dem Wald und von rechts vorn ein breiter, der **Furth-Weg**.

Wir gehen hier **links** quer durch das Tal bis zum nächsten Querweg bei km 36.16, der **Metzenhainweg** heißt

und biegen in ihn **rechts** leicht abwärts ab, ab km 36.35 ist rechts freies Wiesenland.

Am Ende des Walds zu unserer Linken bei km 36.51 gehen wir **links** aufwärts über einen kleinen Rücken hinweg bei km 36.52,

von dem wir fast eben **halblinks** auf den Wald zu gehen. Bei km 36.57 auf der Wegegabel vor dem Wald gehen wir geradeaus, nicht halblinks, lassen eine verfallene **Hütte** rechts liegen. Jetzt sind wir im **Isseltal**, an dessen linker Seite wir leicht aufwärts gehen, zwischen Wald und Wiese, leicht im Wald, vorbei bei km 36.83 an einem verfallenen Waldweg nach links oben. Bei km 36.97 quert ein breiter Graben mit Wasser darin von halblinks vorn, bei km 37.10 kommt ein breitester Graben von links vorn, wir gehen weiter, kräftiger aufwärts, bei km 37.12 an einer **sehr dicken Buche** links vor dem Steilanstieg vorbei, an der ein Schild anzeigt:

zurück SCHWARZER BALKEN Hubertus Wiesental,
geradeaus Butzbach.

Kurz danach stoßen wir auf den breiten Querweg bei km 37.13, auf dem der Wanderweg (82)RAHMEN quert. Von diesem Weg zweigt ein ebenso breiter wenig links von unserer Einmündungsstelle links vom **Fischweiher** in unsere alte Richtung vorwärts ab.

(79).23 (82)RAHMEN - (80)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 37.13 vor dem großen **Fischweiher/Isselteich rechts** ab und gehen unterhalb des Teichs auf dem Damm bis vor den Gegenhang auf den nächsten Querweg, auf dem der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN quert, bei km 37.18. Ein Schild oben am Baum zeigt

zurück RAHMEN Bodenrod,
SCHWARZER BALKEN Hubertus,
rechts RAHMEN Hochweisel,
SCHWARZER BALKEN rechts und wieder links Butzbach.

(79).24 (80)BLAUER BALKEN - (80)BLAUER BALKEN/(82)RAHMEN

Wir biegen bei km 37.18 nach dem **Isselteich** und vor einem alten Steinbruch **rechts** ab und gehen auf breitem Weg bis km 37.23, wo der Wanderwege (80)BLAUER BALKEN von vorn kommt und der Wanderweg (82)RAHMEN quert.

(79).25 (80)BLAUER BALKEN/(82)RAHMEN - (E3)/(01)T/(83)BLAUER BALKEN/-
(84)SCHWARZER PUNKT/(91)ROTES DREIECK

Wir biegen bei km 37.23 **halblinks** steil aufwärts auf einen Pfad ab, aufwärts bis km 37.37 und dort geradeaus in einen breiten Weg aufwärts, der von links hinten von oben mit Bogen herab kommt und wieder aufsteigt, weiter aufwärts bis km 37.51, dann leicht abwärts bis km 37.58,

und hier **halblinks** aufwärts von unserem bisherigen Weg fort bis km 37.61

und wieder **halbrechts** abwärts auf den nächsten Querweg, abwärts bis km 37.72

und hier von dem abwärts führenden Weg **halblinks** aufwärts auf einen ebenso breiten Weg, noch oberhalb des Isseltals, wenn auch weit oben. Rechts zurück sehen wir die Berge, über die wir gerade vom Hubertus gekommen sind, ehe wir dann mit deutlichem Linksbogen allmählich vom Isselbachtal weg gehen. Bei km 37.97 geht ein gleich großer Weg rechts vorn abwärts, wir weiter geradeaus aufwärts mit Linksbogen am Berg entlang, bis km 38.27

und hier auf dem Forstwirtschaftsweg **rechts** ab mit dessen Rechtsbogen abwärts bis km 38.31, etwa 10 m vor dem **Parkplatz Hausberg** mit Grillplatz.

Wir gehen vor dem Grillplatz bei km 38.31 **links** aufwärts, an der Abbiegestelle kommt von links ein Graben steil herab, wir gehen auf Grasweg aufwärts, und in unseren Linksbogen mündet dann bei km 38.47 von rechts hinten ein Weg ein,

mit dem wir **halblinks** aufwärts gehen, für ihn geradeaus, dann geradeaus aufwärts, noch mehrfach über Furchen hinweg, die noch breiter sind als der Graben vorhin an der Abzweigung. Ab und zu haben wir jetzt Blick nach rechts durch die Bäume in die Wetterau. Bei km 38.80 quert ein Weg von links hinten oben nach rechts vorn unten, wir gehen weiter mit den Bögen unseres Graswegs. An einem Weg von links hinten oben bei km 39.14 erreichen wir die **Höhe**. Wir gehen geradeaus und dann mit Linksbogen abwärts bis km 39.28, dann geradeaus und ab km 39.35 mit Rechtsbogen, bei km 39.39 in unserem langen Rechtsbogen über einen Weg von rechts hinten nach links vorn weg, abwärts mit Rechtsbogen an einem Weg vorbei, der rechts abwärts geht, bei km 39.53, noch weiter bis zum nächsten großen Querweg bei km 39.55

und in diesen **halbrechts** abwärts ab, mit Linksbogen ab km 39.69 bis km 39.74

und hier **halbrechts** abwärts auf breiten Waldweg, bei km 39.79 mündet in unseren Linksbogen ein verfallener Weg von rechts hinten ein. Wir gehen weiter abwärts mit dem sich anschließenden Rechtsbogen bis zum Querweg von rechts vorn unten nach links hinten oben bei km 39.88,

über ihn **halblinks** weg, dann mit Linksbogen weiter abwärts bis km 40.03, dann beginnt ein u-förmiger Rechtsbogen unseres Wegs,

aus dem wir aber bei km 40.06 nach **halblinks**, fast geradeaus gehen, insgesamt nur rechts-links versetzt in der alten Richtung weiter. Links sind danach senkrechte Felsen von bis zu 2 m Höhe, rechts ist Steilhang. Wir gehen weiter bis zum nächsten U-Bogen eines Wegs von links vorn oben nach geradeaus

und gehen hier mit dem unteren Schenkel **geradeaus** weiter, von hier an wieder auf breitem Weg, verlassen unseren Pfad. Ab km 40.43 gehen wir mit dem starken Rechtsbogen unseres Wegs bis auf die Kreuzung bei km 40.46, auf der Wege von links oben nach rechts vorn unten und von links vorn unten nach rechts queren. Links vor dem ersten Querweg steht ein gelber Hydrant. Vorn zeigt ein Schild

rechts Hunnenkirchhof röm. Kastelle.

Wir gehen insgesamt **halbrechts** abwärts weiter auf dem breiten Weg, etwas spitzer als 90° abwärts bis zum nächsten breiten Querweg bei km 40.62, auf dem unser Wanderweg LIMESWEG verlief. Ein Schild zeigt

geradeaus Hunnenkirchhof röm. Kastelle.

Hier biegen wir mit unserem ehemaligen LIMESWEG **links** ab bei km 40.62 und gehen auf dem breiten Weg mit Rechtsbogen, bei km 40.80 zweigt ein breiter Weg rechts ab und bei km 40.82 ist ein Zaun links und ein Bächlein quert, bei km 40.90 ist erneut ein Querbach. Mit Linksbogen gehen wir von hier an aufwärts auf altem mit Natursteinen gesetztem Weg bis vor den Zaun rechts kurz vor der Höhe bei km 40.97, hier geht unser ehemaliger Wanderweg LIMESWEG geradeaus weiter.

Wir biegen vor dem Zaun bei km 40.97 **rechts** ab auf einen Pfad, gehen rechts am Zaun entlang, und bei km 41.08 quert der Limeswall von rechts hinten nach links vorn in den Garten hinein. Bei km 41.13 sind wir am Ende des Zauns, wir bleiben rechts oberhalb des Bachbetts auf Pfädchen. Bei km 41.16 beginnt links Feld, von rechts kommt ein Bächlein. Das Pfädchen ist wegen quer und längs liegender Hölzer nicht einfach zu begehen, aber es geht. Ab km 41.25 müssen wir durch ein tunnelartiges Stachelgebüsch bis km 41.28. Auf dem Hang links gegenüber in dem Wald steigt der Limes wieder aufwärts, nicht sichtbar von hier. Nach einem nächsten Stachelgebüsch bei km 41.46 müssen wir über einen Seitenbach, dessen Brücke ein Stück eingebrochen ist, dies ist nicht ungefährlich wegen des Lochs mitten im Weg. Danach geht ein Pfad rechts aufwärts ab, wir gehen geradeaus weiter, von hier an wird der Weg etwas besser. Bei km 41.54 zweigt ein Pfad steil rechts aufwärts ab, bei km 41.95 kommt ein kleiner Linksbogen und danach ist links wieder eine Reihe von Bäumen zwischen uns und der Wiese.

Bei km 42.03 machen wir einen Halbrechtsbogen, an dessen Ende bei km 42.07 ein Pfad links über den Steg geht, wir bleiben geradeaus rechts vom Bach, bei km 42.29 kommt ein Weg von rechts oben. Bei km 42.38 umgehen wir ein Moraststück des Wegs rechts oberhalb, aber nur für etwa 20 m, dann wird es wieder besser. Bei km 42.49 beginnt links alter Zaun, ab km 42.64 wird unser Weg grasbewachsen und besser, bei km 42.67 ist ein gelbes Gasrohr links. Nach einem Rechtsbogen beginnt bei km 42.89 verfallener Asphalt und bei km 42.93 sind wir auf einem Querweg, rechts ist ein gelber Hydrant, 200 m vorn die **Straße** von Butzbach nach Hochweisel.

Wir biegen hier **links** abwärts ab auf einen Forstwirtschaftsweg Weg ein und gehen bei km 42.98 über den **Bach**, dann leicht aufwärts. Bei km 43.11 kommen wir vor den Wald, links ist Wiese, rechts Hecke der **Revierförsterei Butzbach**, ein Beton-Rundmast steht rechts bei km 43.14, bei km 43.19 beginnt Asphalt am Eingang rechts in das Forsthaus. Wir gehen weiter bis zur km 43.24 **Straße** von Hausen nach **Butzbach**

und biegen **rechts** um den Zaun in sie ein, bis zur Goethestraße, die nach links abbiegt,

hier bei km 43.30 **links** ab, rechts ist dann das **Ortsschild** von **Butzbach** Wetteraukreis. Links geht bei km 43.31 vor dem ersten Haus ein Weg fort, wir gehen aufwärts dem Rechtsbogen der Goethestraße nach bis zu ihrem Ende, wo die Posener Straße von rechts einmündet, geradeaus weiter Erdweg ist, mit dem wir ab km 43.55 weiter gehen, links von

den Zäunen. Bei km 43.70 endet eine breite Straße rechts von unserem Wege, bei km 43.76 geht ein Pfad halblinks weg, wir gehen abwärts bis km 43.77, hier geradeaus über einen Pfad weg,

und bei km 43.82 münden wir dann in einen etwas breiteren Weg, der von einem Grundstück rechts hinten kommt, **geradeaus** ein. Am nächsten Querweg bei km 43.87 vor einer alten Scheune rechts sehen wir, dass unser Weg Am Zipfen heißt, ein Weg kommt hier von rechts und ein Pfad führt nach links. Wir gehen geradeaus, rechts war das Gasthaus Werdenfels, das aber 1996 nicht mehr geöffnet war, links beginnen Tennisplätze, wir gehen aufwärts mit Am Zipfen bis km 44.03 auf die Taunusstraße am Ende der Tennisplätze. Hier queren die Wanderwege (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG, (83)BLAUER BALKEN, (84)-SCHWARZER PUNKT und (91)ROTES DREIECK. Geradeaus weiter führt der Weg Im Vogelsang.

(79).27 (E3)/(01)T/(83)BLAUER BALKEN/(84)SCHWARZER PUNKT/(91)ROTES DREIECK - (E3)

Wir biegen bei km 44.03 **rechts** abwärts in die Taunusstraße ab und gehen jetzt geradeaus abwärts, vorbei an der Eppsteiner Straße links und Hausbergstraße rechts bei km 44.14, Stresemann - Straße nach links bei km 44.22, der Feldbornstraße rechts bei km 44.26, einer Telefonzelle rechts und danach über die Emil-Vogt-Straße bei km 44.37, danach über einen Fußgänger-Überweg, vorbei an der Beethovenstraße links bei km 44.44, der Richard-Wagner-Straße links und der Landgr.-Philipp-Straße rechts bei km 44.50, der Keplerstraße rechts bei km 44.58, dann über die Durchgangsstraße, die rechts Weidigstraße und links Römerstraße heißt, bei km 44.67. Wir gehen geradeaus weiter abwärts mit der Taunusstraße, vorbei an der Gutenbergstraße Richtung zum Bürgerhaus links bei km 44.78, einer Fabrikhalle rechts bei km 44.86, Am Bollwerk links bei km 44.87, dem Parkplatz links und der Nussallee links bei km 44.98.

Vor der **Eisenbahn** geht die Kaiserstraße bei km 45.00 rechts ab.

Wir gehen hier **links** abwärts in den Fußgängertunnel, von ihm können wir direkt nach Gleisen 2 und 1 aufsteigen, wir gehen aber durch ihn, aufwärts bis vor den **Brunnen** am oberen Ende bei km 45.12, hier führt der Wanderweg (E3) geradeaus weiter.

2013 endete hier die Markierung unserer Wanderwege; sie führen nicht mehr zur Ecke des **Bahnhofsgebäudes Butzbach** nach rechts, wo früher unser TK-Großschild gestanden hat. Schild und Kiosk sind dem Umbau des Bahnhofs etwa 2004 zum Opfer gefallen.

Zuständiger Verein:

| von | bis | Verein | Markierer |
|---------------------------|----------------------------|-------------|-----------|
| km 0.00 Bad Homburg S-Bf. | km 8.54 Marmorstein | Bad Homburg | Bender |
| km 8.54 Marmorstein | km 11.97 Hessenpark/LU(12) | Neuanspach | Geiß |

| | | | |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|--------------------|---------------------------|
| km 11.97 Hessenpark/- LU(12) | km 30.38 Ziegenberg - B275 - Usinger Str. - Schloßstr. | *frei* Usingen | *frei* Reinmöl- ler |
| km 30.38 Ziegenberg B275 - Usinger Str.- Schloßstr. | km 45.12 Butzbach Unterfüh- rung | *frei* Stammkl. | *frei* Kilian |